

Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")

Beitrag von „SteffdA“ vom 9. Januar 2012 16:44

Zitat

Ein großer Faktor, der in vielen Studien herauskam ist, dass es unter Schülern als zu schwierig zu begreifen gilt. Das gilt übrigens in besonderem Maße auch für Chemie. Mathe interessanterweise weniger! Das wird dadurch erklärt, dass z.B. in Chemie sehr viele abstrakte Modelle relativ früh vorkommen und, dass Kinder in dem Alter oft noch gar nicht die intellektuellen Kapazitäten hätten, diese zu begreifen.

Zu meiner Schulzeit wurde Physik in Klasse 6 eingeführt und Chemie in Klasse 7. Das mit Verstehen hat da schon geklappt (auf dem entsprechenden Altersniveau).

Woran ich mich erinnere ist, dass Schüler, die in der 6. bis 8. Klasse viel durch Auswendiglernen bewältigen konnten, in den 9 und 10. Klasse ziemliche Schwierigkeiten insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern hatten.

Ich selbst hatte große Schwierigkeiten mit dem Auswendiglernen und diversen Glaskugeln und hatte dann eben in den Fremdsprachen und Literatur so meine Probleme. Nicht falsch verstehen, ich habe gerne gelesen (tue das auch immer noch), aber Interpretationen wie "was hat der Autor wohl mit diesem Satz gemeint oder mit jenem..." waren für mich damals sehr weit weg jeglicher logisch nachvollziehbarer Zusammenhänge.

Aus meinem zugegebenermaßen sehr kurzen Einblick in den gymnasialen Matheunterricht (Vertretung am BG) habe ich allerdings den Schluß gezogen, dass Schwierigkeiten der Schüler meiner Meinung nach doch eher am Unterricht und den Inhalten liegen.

Thema war die Modellierung von Exponentialfunktionen am Beispiel des radioaktiven Zerfalls. In dem angegebenen Mathebuch wurden derartige Zerfallsfunktionen auf eine Exponentialfunktion zur Basis 10 zurückgeführt. Mathematisch formal korrekt, aber fern von jedem Praxisbezug. Für mich war vorraussehbar, dass die Schüler sich damit schwer taten.

Grüße
Steffen